

in Klosterneuburg sowie den Unterricht in den chem. Spezialfächern. 1904 Prof. für Weinchemie und Kellerwirtschaft, 1909 Dir. der Höheren Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg, 1914 Reg.Rat, 1920 HR; 1922 trat S. i. d. R. Für seine Forschungen in den Bereichen Weinchemie, Gärungsphysiol. und prakt. Kellerwirtschaft mehrfach ausgez., u. a. 1937 Dr. h. c. der Hochschule für Bodenkultur in Wien, führte S. erstmals in Österr.-Ungarn das Reinhefeverfahren in der Weinbereitung ein, wodurch er der Klosterneuburger Lehranstalt zu bedeutender Reputation verhalf. Nach ihm wurde sogar eine Weinsorte benannt.

W.: Über die Säureabnahme im Wein und den dabei sich vollziehenden Gährungsprozess (= Mitth. aus dem gährungsphysiolog. Laboratorium der k. k. chem.-physiolog. Versuchs-Station in Klosterneuburg 1), 1901; Die Aufbesserung des Mostes und Weines durch sachgemäße Zuckering (= Weinfach-Bibl. 1), 1924; Über Hefe und Gärung sowie über die Bedeutung rein gezüchteter Hefe für die Kellerwirtschaft (= Einzeldarstellungen aus den Gebieten des Weinbaues, der Kellerwirtschaft und der Obstverwertung 1), 1927; Die Krankheiten und Fehler des Weines, 1932, 2. Aufl. 1935; Die Chemie des Mostes und Weines, 1938; etc.

L.: *Klosterneuburger Ztg.*, 15. 5. 1937; *Jahresber. des k. k. Ober-Gymn. zu Leitmeritz in Böhmen ... 1878, 1878, S. 19*; *L. Gold - J. Terasch, Almanach der Klosterneuburger Oenologen ... 1914, S. 22ff.*; *J. L. Merz, in: Die S.-Feier in Klosterneuburg ... 1922, S. 12ff. (mit Bild); Österr. 1918-34, 1935, S. 333*; *Schaffende Bürger Österr. in Wort und Bild, 1937, S. 272 (mit Bild)*; *F. Zweigelt, in: Das Weinland 14, 1942, S. 61f. (mit Bild)*; *P. Claus u. a., Persönlichkeiten der Weinkultur dt. Sprache und Herkunft (= Schriften zur Weingeschichte 100), 1991, S. 111 (mit Bild); Mitt. Klosterneuburg 50, 2000, Nr. 2-3, S. 114f.*; *AdR, UA, beide Wien.*

(W. Bäck - J. Seidl)

**Seifman** (Seifmann) Piotr Stefan (Peter), Veterinärmediziner. Geb. Warschau, Rußland (Warszawa, Polen), 1. 3. 1823; gest. Krakau, Galizien (Kraków, Polen), 23. 1. 1903. Sohn eines Lehrers. Nach dem Stud. an der Tierärztl. Schule in Warschau 1844-48 und Absolv. von Kursen an der Pharmazeut. Schule ebendort (1852 „Tierarzt“, 1855 Mag. der Tierheilkde.) bekleidete S. 1852-58 mehrere veterinärmed. Ämter. 1858-59 reiste er als staatl. Stipendiat nach Wien, Dtl., Frankreich und Schottland, wo er den europ. Standard der Veterinärmed. kennenlernte. 1859 Prof. für infektiöse Tierkrankheiten an der Veterinärmed. Schule in Warschau, 1862-64 Prof. für Tierheilkde. am Landwirtschaftl. Inst. in Puławy (Nowo Alexandrija), 1864 Leiter der Tierärztl. Schule in Warschau. Von 1865-69 stud. S. Med. an der Univ. Warschau. 1873 wurde er zum Dir. des neuge-

gründeten Veterinärinst. in Kazan' (Rußland) berufen, 1878 kehrte er an die Tierärztl. Schule in Warschau zurück. 1879 Dr. med. Nachdem S. 1879-81 als prakt. Arzt und Tierarzt in Warschau tätig war, folgte er 1881 einer Berufung nach Lemberg (L'viv) zur Gründung einer Tierärztl. Hochschule, an der er in der Folge Vorlesungen u. a. über Pathol., Epizootiol. und interne Krankheiten hielt und deren Dir. er bis 1894 war. 1894 i. R., übersiedelte er nach Krakau und suppl. 1897-98 an der Univ. den nach dem Tod von Andrzej Walentyowicz vakanten Lehrstuhl für Veterinärmed. Er hielt Vorlesungen über Herdenkrankheiten und tierpolizeil. Maßnahmen sowohl für Mediziner als auch für Hörer des landwirtschaftl. Stud. Als Pionier der Veterinärmed. in Polen zählte S. u. a. zu den Mitbegründern der Galiz. Veterinär-Ges. in Lemberg (1886) und verf. zahlreiche wiss. Stud., v. a. über infektiöse Tierkrankheiten und deren Übertragbarkeit auf den menschl. Organismus.

W. (auch s. u. bei S. Królikowski; K. Millak, *Słownik polskich lekarzy ...*): Ein Beitr. zur Lösung der Incubationsfrage der Wutkrankheit, in: *Revue für Tierheilkde. und Thierchutz 7, 1884, H. 9-10*; *Perlica bydla rogatego i trzody chlewnej, 1890*; *Choroby pasożyticzne i zakazne zwierząt domowych, 1891*; etc.

L.: *Hirsch; PSB; Biograph.-literar. Lex. der Thierärzte aller Zeiten und Länder, ed. E. Hering, 1863*; *S. Królikowski, in: Przegląd Weterynarski 28, 1903, S. 325ff. (mit W.)*; *Österr. MS für Tierheilkde. und Revue für Tierheilkde. und Thierchutz 28, 1903, S. 236*; *K. Millak, in: Kwartalnik Historii Nauki i Techniki 2, 1957, S. 302f.*; *A. Perenc, Historia lecznictwa zwierząt w Polsce, 1958, S. 22ff., 265f.*; *K. Millak, Słownik polskich lekarzy weterynaryjnych biograficzno-bibliograficzny 1394-1918, 2, 1963 (mit W.)*; *H. Grimm, Geschichte des Veterinärwesens im Ausland (= Kulturgeschichte der Tierheilkde. 3), 1968, S. 299, 353*; *Słownik biologów polskich, 1987*; *Mitt. Jacek Ruthner, Wien.* (S. Brzozowski)

**Seigerschmied** Jožef, Theologe und religiöser Schriftsteller. Geb. Idria, Krain (Idrija, Slowenien), 21. 1. 1868; gest. Dobrawa bei Asp, Jugoslawien (Blejska Dobrava, Slowenien), 25. 11. 1942; röm.-kath. Sohn eines Bergwerks-Zimmermanns. S. besuchte 1878-87 das Gymn. in Laibach (Ljubljana), dann das dortige Priesterseminar; 1891 Priesterweihe. Nach Seelsorgedienst als Kaplan und Pfarrer in verschiedenen Orten Sloweniens war er zuletzt 1909-36 Pfarrer in Naklo, wo er sich auch erfolgreich mit Obstbau befaßte. 1936 i. R., übersiedelte er nach Blejska Dobrova. Sein apologet. Werk „Pamet in vera“, 3 Bde., 1901-07, rief lebhaftes Interesse hervor und brachte ihm den Ruf eines zwar kenntnisreichen, aber etwas einseitigen Auslegers